

Im nächsten Leben

HP/TR (GG/SS)

Von JennyRiddle

Kapitel 29: 29 Kapitel

Hey

Sorry für die längere Wartepause, aber momentan war ich so im Stress, aber nun sind Sommerferien und ich habe wieder mehr Zeit.

So also irgendwie fehlt mir momentan die Motivation und die Ideen weiter zuschreiben, aber ich habe jetzt viel Zeit und hoffe doch, dass ihr mich ein wenig durch eure Kommentare antreibt weiter zuschreiben, damit ich weiß, dass die Geschichte gelesen wird =) Vielleicht habt ihr ja auch noch einige Vorschläge, was ich reinbringen kann.

Kapitel 29

Vom Laufen durch die eisige Kälte des Windes brannten ihm schon die Augen, doch er wagte es nicht, anzuhalten oder auch nur einmal zu blinzeln. Schon seit fast einer Stunde lief Harry durch das Gelände von Hogwarts, aber es kam ihm schon wie eine halbe Ewigkeit vor. Harry musste einfach rennen, er wollte alles hinter sich bringen und vergessen. Tränen aus Wut und Enttäuschung entstanden und er ballte die Hände zu Fäusten. Wieso... wieso musste Ginny auch ausgerechnet zu Dumbledore laufen? Was wusste der alte Sack jetzt alles? Harry hätte seine Verzweiflung laut ausschreien können, so wütend, wie er war. Harry atmete ein paar Mal tief durch und versuchte, nun da er stehen geblieben war, seinen Herzschlag zu beruhigen.

Nun im normalen Gehtempo ging er den See entlang und dachte über alles nach. Er wusste, dass er Dumbledore nicht mehr trauen konnte, aber wie weit konnte der alte Sack wirklich gehen? Er wusste einfach nicht mehr weiter. Seine plötzlich wieder aufkommenden Zweifel wegen Tom hatten ihn so überrumpelt und nun musste Ginny auch noch ausgerechnet zu Dumbledore gehen. Ein Stein lag vor Harrys Füßen, er war platt und sah wie eine runde, kleine Platte aus. Er musterte den Stein eine Weile, bevor er sich runterbeugte, diesen aufhob und mit Kraft auf das Wasser schleuderte. Er zählte... einmal... zweimal... dreimal... viermal... fünfmal hüpfte der Stein über der Wasseroberfläche, bevor er untergluckerte und in den tiefen des Sees verschwand. Noch deprimierter setzte Harry seinen Weg fort.

Er blieb an einer Stelle stehen und legte sich dort in das Gras. Er kannte die Stelle noch zu gut aus seiner Vision. Nachdem Salazar Godric aus dem Verließ befreit hatte, hatten sich die beiden Hogwartsgründer hier zum ersten Mal wieder getroffen und

hier war auch alles angefangen, denn Salazar hatte Godric noch an Ort und Stelle zu seinem Diener gemacht. Harry wusste noch genau, wie unwohl sich Godric in Hogwarts gefühlt hatte. Okay, damals, als das Schloss noch gar keine Schule gewesen war, war es dort auch ungemütlich gewesen und eine düstere Stimmung hatte über den Mauern geherrscht. Nun jedoch war es richtig schön und Harry fühlte sich trotz allem, was je vorgefallen war, wohl in diesem Schloss. Wie kam es wohl dazu, dass die vier Gründer Hogwarts zu einer Schule gemacht hatten? Nun in seiner letzten Vision hatte Godric ja auch Rowena kennen gelernt, wenn auch nur kurz.

Abgelenkt von den Gedanken an seine Vision hatte sich Harry langsam wieder beruhigt und er schloss die Augen. Er fühlte sich ausgelaugt und wollte einfach nur noch seine Ruhe. Seufzend sah er in den Himmel. Er musste feststellen, dass das mit der Ablenkung doch nicht funktioniert hatte, denn nun dachte er wieder an Tom. Dumbledore wusste bescheid. Er konnte Tom nichts vorwerfen. Wenn herauskam, dass er Lord Voldemort war, konnte Lucius Malfoy als Minister verhindern, dass Tom festgenommen und entlassen wurde. Harrys Herz schlug unangenehm stark. Am liebsten wollte er jetzt in Toms Armen liegen und die Vertraute Nähe des anderen spüren. Seine aufgetauchten Zweifel wollte er am liebsten schnell wieder vergessen. Doch so sehr er es auch versuchte, es funktionierte einfach nicht. Wieso... er fragte sich die ganze Zeit, woher diese Zweifel kamen. Was war der Auslöser? Er hatte doch gerade erst die ganze Wahrheit akzeptiert, also wieso kamen dem Gryffindor gerade jetzt wieder Zweifel?

Harry wischte sich über das Gesicht und wischte sich unter der Brille die Tränen weg. Vielleicht hätte er gar nicht Schluss machen dürfen. Harry hätte einfach abwarten sollen, denn wenn er Tom schneller kennen lernte, konnten auch seine Zweifel schneller wieder verblassen. Doch nun traute er sich auch nicht mehr zurück zu Tom zu gehen und ihn um Verzeihung zu bitten. Seine Bedenken waren zu stark. Vielleicht hatte er die Sache mit Tom und Dumbledore ja nie richtig akzeptieren können, sondern hatte es nur gedacht und tief in seinem Innern waren immer noch die Zweifel, die nun durch irgendetwas wieder hervorgerufen worden waren. Ja, so musste es sein.

Erst gegen Abend raffte Harry sich wieder von seinem Platz auf und machte sich auf den Weg zurück zum Schloss. Obwohl langsam Frühlingsanfang war, also auch die Jahreszeit, in der Godric und Salazar sich wieder begegnet waren und auch zum ersten Mal begegnet sind, war es doch relativ frisch. Es hatte zu regnen begonnen und wurde langsam dunkel. Harry streckte sich und schleifte den bereits matschigen Weg entlang. Sein nasses Pony klebte ihm in der Stirn und wie er feststellen musste, passte das Wetter gerade genau zu seiner Stimmung. Nach einer halben Ewigkeit, so kam es dem Gryffindor vor, erreichte er das Schlossportal. Harry lief die letzten Stufen hoch und schlüpfte dann leise und vorsichtig ins Schloss. Er wollte niemandem begegnen, weshalb der Schüler auf Zehenspitzen über die leeren Gänge schlich. Trotzdem hallte scheinbar jeder seiner Schritte laut von den Schlosswänden wieder

Harry nahm extra einen längeren Weg zum Gryffindorturm, denn wenn er den Kürzeren nahm, kam er an Toms Räumen vorbei und dann bestand die Gefahr, dass er dem Älteren über den Weg lief, aber das wollte er nicht. Doch als er den längeren Weg nahm, kam er an der Treppe zum Nordturm vorbei und so beschloss er, doch

nicht zurück zu seinem Gemeinschaftsraum zu gehen, sondern lief nun nach oben zu seinem Lieblingsort, wenn er alleine sein wollte oder nachdenken musste und das brauchte er jetzt beides. Doch als er oben ankam, stellte er fest, dass er nicht der einzige war, den es hierher getrieben hat. „Hey Harry.“, sagte sein Pate Sirius, der am Fenster stand und sich nicht mal zu ihm umsah. „Hey, woher weißt du, dass ich es bin?“, sagte Harry und war erfreut, seinen Paten zu sehen, denn mit dem konnte er über seine neuen Sorgen reden. Sirius deutete zum Fenster. „Ich hab dich am See entlangkommen sehen und als du rein gegangen bist, habe ich schon vermutet, dass du vielleicht hier her kommst.“ Sirius drehte sich nun doch zu ihm, lächelte ihn an und breitete die Arme aus.

Harry ging sofort zu seinem Vaterersatz und ließ es zu, dass der Mann ihn umarmte und fest an sich drückte. Er selbst kuschelte sich an den Größeren und seufzte tief. Sirius setzte sich mit ihm auf den Boden und musterte seinen Paten genau. Er erkannte sofort, dass Harry wieder etwas bedrückte. „Was ist los, Harry?“, fragte er also gleich. Der Teenager seufzte tief und sagte dann: „Ich habe mit Tom Schluss gemacht.“ „Was? Wieso, hat er irgendwas getan, soll ich...“, bevor Sirius zu Ende reden konnte unterbrach Harry ihn kopfschüttelnd. „Nein... es ist nicht Toms Schuld, es ist nur...“, also holte Harry einmal tief Luft und erzählte seinem Paten alles, was ihn momentan belastete. Angefangen, wieso er sich von Tom getrennt hatte, bis zu der Sache mit Ginny.

~~~

Tom, verkleidet als Lord Voldemort, also auch seine Schlangenmaske aufgesetzt, sah über die lange Tischreihe hinweg, an der all seine Todesser saßen. Er musste einen seiner engeren Todesser, also Sirius ans andere Ende des Tisches setzen, während der Rest seines engeren Kreises vorne bei ihm saß. Doch Sirius mussten sie alle schon gewaltsam von Severus lösen, auf welchen er wütend losgestürmt war und auf ihn eingeschlagen hatte, als er seinem ehemaligen Schulkameraden begegnete. Nun sah Severus leicht angeschlagen aus, während er auf dem Stuhl links von Tom saß, der seinen Platz natürlich am Ende des langen Tisches hatte und Sirius, der nun am anderen Ende des Tisches saß, sah wütend unter seiner Maske hervor und hatte seine Arme verschränkt. „So, wenn sonst niemand mehr etwas zu sagen hat, muss ich sagen, dass ich enttäuscht von euch bin.“, sagte Tom nun kühl und sah sich jeden einzelnen Todesser an. Unter den Masken, die alle trugen, konnte er nur erahnen, dass sie ihn alle schuldbewusst ansahen.

Er war oft unzufrieden mit der Arbeit seiner Anhänger und ließ es sie auch spüren. Einmal war er so wütend auf sie gewesen und das war als die Prophezeiung vor einem Jahr zerstört wurde, dass die Todesser auf die Knie fielen, wenn er sie nur ansah, wo sie sich sonst immer nur zu Beginn eines Treffens und nach einem Treffen vor ihm verneigten. Alle fürchteten sich vor ihm, denn auch wenn viele Tom auch von einer anderen Seiten kennen gelernt hatten, einschließlich Harry Potter, war er seinem Ruf als Lord Voldemort treu und setzte auch gerne mal den Cruziatus gegen einen seiner Anhänger an, die ihn enttäuscht hatten. In sehr seltenen Fällen, zum Beispiel, wenn er herausgefunden hatte, dass er einen Spion in seinen Reihen hatte, kam er auch schon mit der Todesstrafe. Da es oft vorkam, dass er einen Spion unter sich hatte, traute er nicht jedem seiner Todesser. Nur denen im innersten Kreis, wozu

Regulus, Sirius, Severus, Lucius, Narzissa und noch ein paar zählten, traute er ganz und denen vertraute er auch alles ein, denn sie waren Menschen, die er Freunde nennen konnte.

Nachdem er seine einschüchternde Strafpredigt gehalten hatte, schickte er seine Todesser mit dem Befehl weg, da weiter zu machen, wo sie aufgehört hatten und dies nun besser zu machen, da die Strafe das nächste Mal sonst nicht so milde ausfiel. Die Todesser verneigten sich alle tief vor ihm und disapparierten oder flohten nacheinander davon. Nur seine engen Freunde Sirius Regulus, Severus und Lucius blieben noch. Sirius stellte sich zu Lucius und sah Regulus und Severus böse funkelnd an. Der Meister der Zaubertränke erwiderte den Blick kalt, während Regulus etwas unsicher durch die Gegend sah. Tom seufzte und setzte sich wieder. Er ließ seine Voldemortillusion fallen und sah wieder aus wie Tom Riddle der auch der Lehrer Tom Misuri. Der Mann schloss die Augen und rieb sich mit Zeige- und Mittelfinger über den Nasenrücken. „Alles okay, Tom?“, wollte Lucius auf dem Platz links neben ihn besorgt wissen.

Tom sah zu ihm und nickte. Sirius, der es nun aufgegeben hatte, Severus mit seinen Blicken zu töten, da es eh keinen Zweck hatte, sah nun auch zu seinem Lord. „Ich habe mit Harry geredet.“, erklärte er und Tom sah ihn fragend aus seinen blauen Augen an. „Und?“ „Na ja, er hat mir erzählt, was vorgefallen ist.“, erklärte Sirius ihm, „Er hat wohl auf einmal wieder diese Bedenken, von wegen du bist ja der dunkle Lord und er hätte immer gedacht, dass du ihm was Böses willst. Er hat ja nun akzeptiert, dass das alles nicht stimmt und sich mit der Wahrheit abgefunden, zumindest glaubt er das, denn nun sind ja seine ganzen Bedenken wieder da.“ „So viel habe ich auch mitbekommen.“, kam es grimmig von dem Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste. „Hat er etwa wieder Schluss gemacht?“, wollte Lucius wissen, denn bisher hatte Tom niemandem gesagt, dass Harry Schluss gemacht hatte und Tom nickte nur dazu.

„Ja, aber das ist noch nicht alles.“, sagte Sirius dann, um die Aufmerksamkeit wieder auf sich zu ziehen, bevor Lucius noch was sagen konnte. „Harry hat mir auch erzählt, dass er letzte Woche mit Ginerva Weasley geredet hat. Scheinbar hat sie herausgefunden, dass du Tom Riddle bist, weil sie dein Tagebuchtypen da kennt und sie hat Harry darauf angesprochen und gemeint, dass sie zu Dumbledore gehen mussten. Harry wollte sie davon abhalten und hat ihr alles von dir und ihm und der ganzen Sache mit Dumbledore und so erzählt. Ginny hat es scheinbar akzeptiert, aber jetzt, wo Harry sich wieder von dir getrennt hat, hat sie ihm noch erzählt, dass sie wohl zu Dumbledore gegangen wäre und ihm alles, wirklich alles gesagt hat, weil sie sich Sorgen um Harry gemacht hat.“ Tom verengte wütend die Augen, sprang auf und knallte seine Hände auf den Tisch.. „WAS?“

Jeder der Tom nicht kannte, hätte wohl jetzt Angst vor ihm gehabt und wäre zurückgewichen, doch seine Freunde kannten das schon, auch wenn es lange her war, dass ihr Lord gleich so wütend war. Toms Augen funkelten rot und die ganze Raumtemperatur schien um einige Grade zu sinken. „Dann ist es doch sehr wahrscheinlich, dass Dumbledore etwas damit zu tun hat, dass ihr euch getrennt habt.“, meldete sich nun auch mal Regulus zu Wort. „Tom setz dich wieder.“, sagte der blonde Lucius und zog seinen besten Freund zurück auf den Stuhl. Tom murmelte wütend vor sich hin, ließ sich jedoch auf seinen Stuhl zurückziehen und Lucius redete

auf ihn ein, sodass er sich langsam wieder beruhigte. Sein Hass auf Dumbledore machte sich in ihm breit, außerdem war er wütend auf diese Weasleygöre, welche er eigentlich immer ganz gut leiden konnte.

„Mir reicht es, wir haben Dumbledore schon lange genug verschont, Lucius du bist doch Zaubereiminister, sorg dafür, dass der Alte endlich hinter der Zelle Askabans steht.“, kam es Zähneknirschend von Tom. „Tom, das wollten wir doch gerade nicht tun, da die Zaubererwelt sonst in Panik ausbrechen würde.“, erinnerte Severus ihn. „Tz... die sollten lieber in Panik ausbrechen, weil der Scheißkerl noch auf freiem Fuß ist.“, knurrte der Angesprochene nur, „Wenn Dumbledore festgenommen wird, werden wir in der Zeitung alles rein schreiben. Die ganze Wahrheit über den Alten und mich und damit die Zaubererwelt das glauben, werden wir Dumbledore in der Winkelgasse unter Veritaserum alles bestätigen lassen und es in der ganzen Welt zeigen.“

„Da hast du dir jetzt aber was vorgenommen.“, kam es leicht verdutzt von Lucius, doch bei dem Blick, den sein Lord ihm zuwarf, verstummte er sofort. „Ich werde sehen was sich machen lässt.“, sagte er stattdessen, „Und Dumbledore hinter Gitter schicken.“ „Gut so.“, kam es kühl von Tom und er sah die drei Schwarzhaarigen an. „Kann ich auf euch zählen?“ Die Männer nickten und Tom fragte noch vorsichtshalber: „Und ihr könnt zusammenarbeiten, ohne dass ihr euch an die Gurgel springt?“ Er sah Sirius und Severus an, die sich kurz anfunkelten und dann doch ergeben nickten. „Gut. Lucius, ich erwarte dich morgen in meinem Büro in Hogwarts, da werden wir den Rest besprechen. Severus, wir brauchen viel Veritaserum einmal für die Zeugen zur Festnahme und einmal für die Zeugen auf der Winkelgasse. Regulus, wir beide behalten den Alten im Auge und Sirius du achtest ein wenig auf Harry.“ Alle waren einverstanden und so konnte ihr Plan beginnen.

---

**So,  
also ich weiß auch nicht, aber irgendwie bin ich momentan ziemlich unzufrieden  
mit dem Kapitel und auch den letzten paar.  
Was sagt ihr dazu?  
Lg Shadè**